

# KUNST

**Astrid Kury / Helwig Brunner**

*Wie werde ich den alten weißen Mann los?*

*Zum Kunstbeitrag von Sophia Süßmilch und Jopa Jotakin*

Ein neues Denken brauche es, einen neuen Text, nicht den eines alten weißen Mannes, dessen Sprache ich verwende, sagt mir Sophia Süßmilch. Sophia Süßmilch ist eine außergewöhnliche Künstlerin, sie hat wie Marina Abramović eine Schallmauer durchbrochen, um einen Raum zu eröffnen, in dem sie lebt und arbeitet, um uns zu zeigen, dass es dieses Andere gibt. Es ist mutig, das zu tun, mit vollem Einsatz des eigenen Seins. Marina Abramović ist mit ihren kaum anzusehenden Performances durch unerträglichen Schmerz hindurchgegangen, und dahinter, sagt sie, liege eine ungeahnte Freiheit. Sophia Süßmilch setzt sich ebenso aus, in ihrer Kunst, und überschreitet gezielt die Grenzen, die dieser alte weiße Mann für alle gezogen hat. Der alte weiße Mann ist weniger ein Mensch, obwohl es natürlich auch zahlreiche Verkörperungen dieses Herrschaftskonzepts gibt, als vielmehr der Inbegriff für das hegemoniale Programm patriarchaler Unterwerfung und Ausbeutung.

Sophia Süßmilch hat den Raum des alten weißen Mannes, in dem ich noch lebe, verlassen, das nehme ich ernst. Ganz sicher habe ich unerwünschterweise den alten weißen Mann im Kopf, er sagt mir, was ich denken und tun soll. Wie werde ich den los? Der alte weiße Mann schafft uns an, toxische Beziehungen zu pflegen. Er will, dass wir nichts als lebendig anerkennen, er will, dass wir uns über das Fühlen und das Gewissen hinwegsetzen, er will, dass wir wegnehmen. Es geht um Macht und Kontrolle und um die manipulativen und zerstörerischen Wege dorthin.

Sophia Süßmilch performt nackt. Daraus entstehen etwa Videos, deren Intensität und Absurdität ich liebe. Es ist bei ihr, bei aller Leichtigkeit, ein großer Ernst darin, als Kobold in den Moosboden einzutauchen und mit der Haut den Wald zu spüren, wie am Cover zu sehen. Oft frage ich mich, wie und wo wir Kunst wahrnehmen. Bei Sophia Süßmilch, denke ich mir, sind es schon die Augen, aber dann die Haut und das Herz, und wohl auch das gesamte metabolische System. Sie schafft einen Raum des Direkten, und der strahlt eine anziehende Freiheit aus. Das Schräge der Sophia

Süßmilch ist tief. Ihre Zeichnungen, wie nachfolgend zu sehen, sind, wie wenn man die Tapete der toxischen Behauptung wegriß, die der alte weiße Mann auf die Welt geklebt hat.

Jopa Jotakin ist ein weißer Mann, aber sicher nicht alt, weder an Jahren noch, wie es bekanntlich auch bei jungen Männern vorkommt, im Geiste. Seinem textlichen, künstlerischen und editorischen Tun wohnt Anarchie inne, die nicht Gestus oder Selbstdarstellung, sondern wie bei Sophia Süßmilch Existenzform ist. Jotakins Gedichte legen in „unpräzise schlaum Sprachfluss“ (so Sophie Reyer vor zehn Jahren in einer Rezension von Jotakins Bucherstling) die Sprache spielerisch in ihren Funktionen und, dies zumindest im vorliegenden Beitrag, die Welt und das Leben schmerzhaft in ihren Dysfunktionen offen. In ihrer ungekünstelten und ungeschönten Art zeigen sich diese Gedichte auf ihre Weise so nackt wie Sophia Süßmilch in ihren Performances.

# Kinder hört mal alle her

Sophia Süßmilch  
und Jopa Jotakin

kinder hört mal alle her

heiter wird es  
nimmer sehr

heißer dafür  
umso mehr!

heiße heiße  
hopsasa

heißer heißer  
hoppala

heiser krächzen kinderkehlen  
leben würd ich nicht mehr wählen



Fröhliche Kannibalinnen treffen sich  
auf ein paar schöne Abtreibungen zum Kaffeekränzchen.

mir schlägt das leben auf den magen

mir rammt das existieren  
in die magengrube

ein leichtes grummeln  
wenn der darm  
sich  
verknotet  
mir  
um den hals schlingt  
und peristaltisch  
kontrahiert

das leben schleift die speerspitzen  
und schlitzt mir  
seitenstechen  
durch die bauchhöhle  
ins gehirn

es ist so schön  
sich selbst  
zu spüren

es ist so schön  
das leben  
zu spüren





Die Hydra verspeist nur 1-2 ihrer Nachkommen, der Rest der Armee zieht in die Schlacht.  
Denn auch sie haben Hunger, mehr noch als Hass.

ich beobachte  
aus den aufgerissenen  
mundwinkeln

wie das leben  
an meinen inneren  
fangzähnen  
ein letztes mal  
vorbeiflimmert

schimmert  
wimmert

nimmer  
†





Matryoschka (safe, wild, happy and free.  
If this only was the future and not the end of it all to be.)

kinder  
ihr sollt  
dankbar sein

danke  
schrein

ungefragt  
ausgebrütet  
wohlbehütet

geboren werden  
musst du wollen  
nix mit konsens,  
nana –  
das leben  
ist  
zu lieben

die lebensfabrik  
produziert ja bitte nicht zum spaß

ich mein  
have you said thank you once?





Je me sens un éléphant (und so legten die traurigen, erschöpften, Soldaten alle ihr Kriegsgerät nieder und träumten den kollektiven Traum, einen mächtigen Elefanten in sich zu tragen und gedeihen zu lassen. Die Legende sagt, man erwacht vor Glück nach dem Traume auf des Schweines Baume.)

zum speiben  
muss ein essen her

immer mehr  
immer mehr  
immer nähr

erst das fressen  
dann die moral

bevor andere essen  
mein kapital

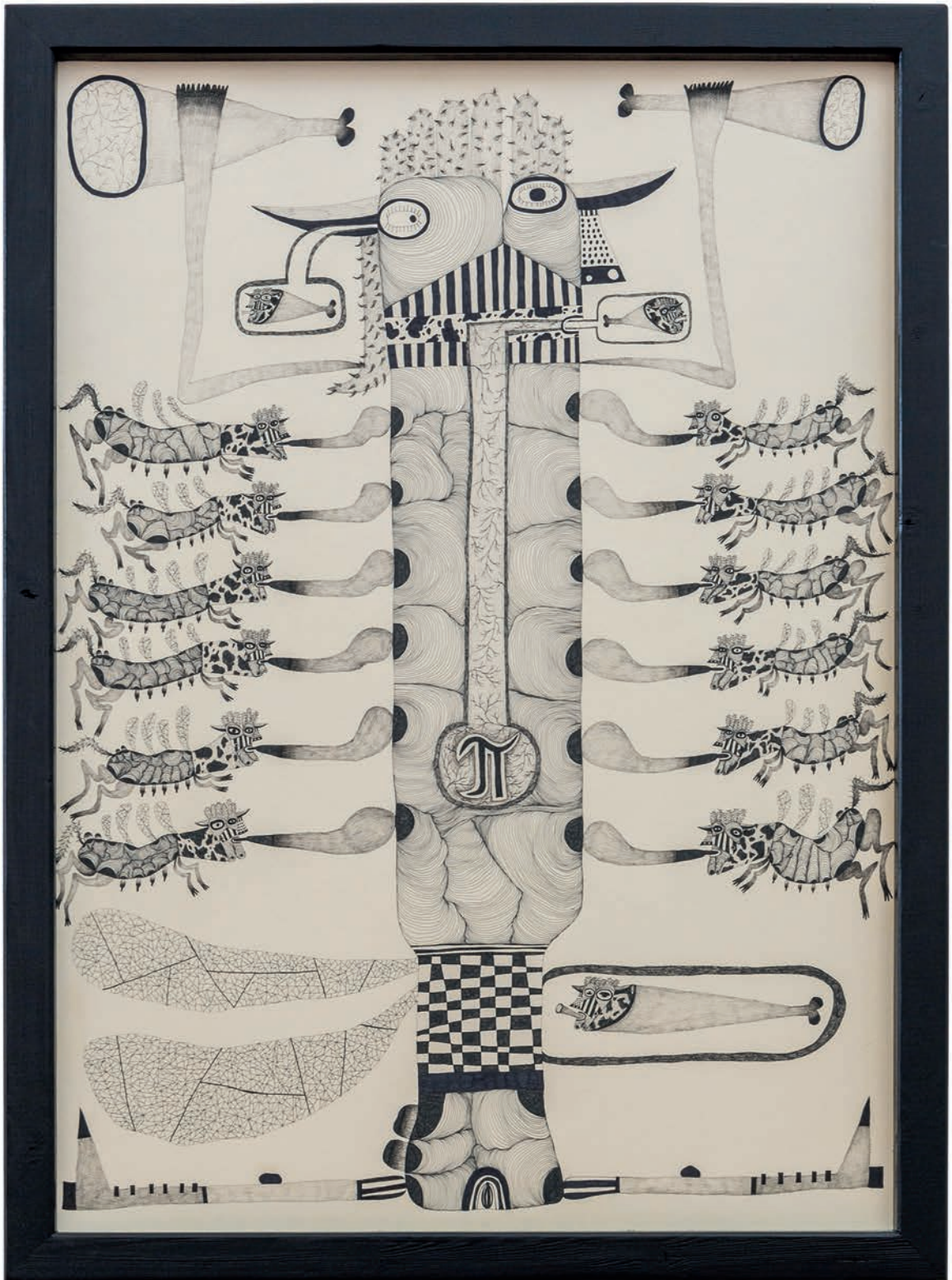
zermerscherte geldscheine  
arbeitskräfte  
kinderhände  
püriert  
püriert  
püriert

abfallmus  
kapitalismus

die vor  
nach  
und haupt  
speise

bitte  
speib leise





Laktat, Laktat, ein kannibalisches Zitat, ich bin es, die Nährwerttabelle  
(A zu B: Obwohl es sich auch um einen Art Wettbewerb zu handeln scheint,  
in jenen Häuten möchte ich nicht stecken.)

schau mir in die  
schau mir in die

augenmanipulation  
augenschere

zerschneide mir  
den blickwinkel

schnitze mir die augäpfel  
bis alles nur mehr  
regenbogen

der splitterspiegel der seele

klirrt mir aus den  
augenhöhlen

ritzt mir  
die wangen hinab

so schöne rote bäckchen!

so schöne rote lippen  
wenn ich  
die sterne küsse

die mir die zukunft  
ins gesicht brechen





(Es gäbe schon noch Rettung, wenn es noch Hoffnung gäbe) – Man trifft sich gern im Meat Rack, hier, im schwulsten Land der Welt, swingt etwas hin und her, die grünen Augen der Bewohnerinnen funkeln dabei sehr. Nun ist es Nacht, geben wir ihnen etwas Ruh, 9 Stunden für ihr Liebesspiel, die vergehen hier im Nu.

kinder hört mal lieber weg  
eure zukunft?  
dunkler fleck

kinder hört mal alle auf  
lebenslauf  
~~ver~~schnauf

immer im  
immer im

kreis  
lauf

alles hat ein ende  
nur das leben  
läuft im kreis

nur das sterben  
läuft im kreis

und dazwischen  
dazwischen

oje 🤪





Nie mehr Gebärmachines, nie mehr Geburtsgefäße.

Sophia Süßmilch und Jopa Jotakin  
Kinder hört mal alle her, 2024  
Pigment marker on finn board, framed  
140 x 100 x 0,8 cm